

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz |
| Herausgeber: | Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz |
| Band: | 18 (1911) |
| Heft: | 28 |
| Artikel: | Jahresbericht des "Katholischen Erziehungs- und Lehrervereins des Kt. St. Gallen" pro 1910-11 |
| Autor: | [s.n.] |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-536097 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des „Katholischen Erziehungs- und Lehrer-Vereins des Kt. St. Gallen“ pro 1910—11.

Dieser Kantonalverein ist laut Art. 1 der Statuten von 1895 ein Glied, wie des „kathol. Erziehungsvereins der Schweiz“, so auch des „Vereins kathol. Lehrer und Schulumänner der Schweiz“.

I. Kantonale Tätigkeit.

1) **Kantonalversammlungen:** Ordentliche Jahresversammlung den 3. März 1910 im Casino in St. Gallen: Traktanden: Geschäftliches, der Meßmerhandel, die Revision des Erziehungsgesetzes und die Anstalt für schulpflichtigerettungsbefürftige Mädchen, deren Gründung beschlossen wurde.

Den 22. Aug. 1910 außerordentliche Vereinsversammlung im „Schwanen“ in Wil: Abschluß der Gründung der genannten Mädchenanstalt in folgender Weise: Unser Verein präsentierte dem kath. Administrationsrat des Kt. St. Gallen rund 50 000 Fr. an Subskriptionen und Vermächtnissen; darauf übernahm das kath. Kollegium des Kts. St. Gallens den 5. Juli 1910 für den kath. Konfessionsteil die Errichtung der Anstalt, und Hr. Kantonsrat J. Rohner in Rebstein gab den 27. Juli 1910 für die Anstalt gratis die „Burg“ zu Rebstein samt Zubehör. Die Versammlung dekretierte eine Dankadresse an den hochherzigen Donator. Die „Burg Rebstein“ gehört nun dem römisch-kathol. Bistum St. Gallen als Eigentum. Die Verwaltung der Anstalt steht unter dem kath. Administrationsrat des Kts. St. Gallen. Die Anstalt wurde den 1. Mai 1911 mit Schwestern von Ingenbohl eröffnet.

Ordentliche Jahresversammlung den 5. Juni 1911 im Hotel „Post“ in Rapperswil anlässlich des 10. st. gallischen Katholikentages mit folgender Tagesordnung: a) Geschäftliches: Jahresbericht, Rechnungsablage, Wahlen, Angliederung an den Volksverein. b) Referat von Kantonsrat Dr. Geiser-Rohner über die neue st. gallische Gesetzgebung betr. Jugendschutz. c) Freie Diskussion über st. gallische pädagogische Tagesfragen.

2. Das Kantonalkomitee.

Im Jahre 1910 versammelte sich das engere Komitee (5 Mitglieder) dreimal. Im Jahre 1911 hielt bisher das weitere Komitee (15 Mitglieder) mit Zugang der Sektionspräsidenten (mit Sitz und Stimme) Sitzungen.

Das Komitee ließ a. a. contra Meßmer die Broschüre von Prof. Bertsch verteilen und bemühte sich um Neugründung von Sektionen. Bissher bestanden für neun Bezirke folgende 6 Bezirks-Sektionen: Rorschach, Rheintal (Doppelbezirkssektion), Sargans-Werdenberg (Doppel), Gaster-Seebezirk (Doppel), Altstotzenburg und Untertoggenburg. Nun gründete unser Präsidium den 24. April 1911 in der „Rose“ in Wil die Bezirkssektion Wil und den 1. Mai 1911 die Bezirkssektion Gossau. In bester Verbreitung sind die neuen Bezirkssektionen Neu- und Oberstotzenburg (Doppel), Tablat und St. Gallen, für welch' letzteren Bezirk der Katholikenverein der Stadt Gallen sich als Bezirkserziehungsvereinssektion erklärte.

Ein neues Arbeitsfeld eröffnete sich unserem Vereine. Er nahm, als Kantonalverein, den 11. Oktober 1909 die Kinderversorgung in sein Arbeitsprogramm auf. Dazu kommt mit dem Jahre 1911 der Jugendschutz. Das st. gall. „Gesetz betreffend die Einführung des schweizerischen Zivilgesetzbuches“ vom 16. Mai 1911 behandelt in Art. 76—85 den „Kinderschutz“ und sieht in jedem Bezirk eine oder mehrere Jugendschutzkommissionen vor, wobei auf Mitwirkung von Geistlichen, Ärzten und Lehrern Bedacht zu nehmen ist. Für die Wahl dieser Kommissionen können auch Vereine Vorschläge machen, und die Jugendschutzkommissionen sind berechtigt, die Versorgung von Kindern

an Vereine zu übertragen und denselben die Vertrauenspersonen zur Überwachung versorgter Kinder zu entnehmen. Daher ist nun bereits der ganze Kanton St. Gallen mit all' seinen 15 Bezirken mit Erziehungvereinsektionen überspannt, welche zugleich als private Vereinigungen für Jugendschutz schalten und walten. Wir konnten dieses neue wichtige Gebiet nicht außer acht lassen. Zugem hat das weitere Kantonalkomitee des St. Gall. Volksvereins diesen Tätigkeitszweig vollständig dem Erziehungsverein überlassen. Dem fügen wir noch bei, daß das im Wurfe liegende neue St. G. „Gesetz über die Strafrechtspflege bei Verbrechen und Vergehen“ Jugendgerichte vor sieht, in denen auch die Jugendschutzkommissionen vertreten sind; ferner, daß Art. 106 des St. G. Z. G. Einführungsgesetzes Amtsvermönder festsetzt, denen vorzugsweise die besonders schutzbedürftigen, die unehelichen und die vermögenslosen verwaisten Kinder überwiesen werden sollen.

Hier sei die Bemerkung eingeschaltet, daß der Erziehungsverein in keiner Weise mit der kant. Lehrervereinsektion St. Gallen und Umgebung kollegieren, sondern in freundschaftlichem Verhältnis zu ihr stehen will. Beide Vereinigungen haben Spezialtätigkeitsgebiete und Arbeit genug.

Von den weiteren Zukunftsarbeitsprogrammpunkten unseres Vereins wollen wir diesmal schweigen.

II. Wirksamkeit der Bezirkssektionen.

Die Bezirkssektion Rorschach, mit dem schulfreundlichen Bezirksschulrat Pfr. Kellenberger in Goldbach an der Spize, ist die älteste Sektion im Kanton; der Präsident arbeitet intensiv an der Neubelebung derselben.

Die Sektion der Bezirke Ober- und Unterrheintal hat in ihren neuen Statuten u. a. folgende Aufgaben sich gestellt: Praktische Sektionen aus Katechismus und Biblischer Geschichte und Kinderversorgung. Diese Sektion ist unter dem Präsidium des rühmlich bekannten Lehrer Benz in Marbach die erste, welche die genannten beiden Arbeitsprogrammpunkte aufgestellt. Für die Kinderversorgung hat sie ein eigenes „Regulativ“ festgesetzt. Sie konnte an ihrer Versammlung vom 21. August 1910 den zweiten Jahresbericht ihrer Kinderversorgung beilegen. Für dieselbe bekam sie auch eine Staatsunterstützung von 250 Fr., ebenso eine Gabe von 1000 Fr. von dem allbekannten generosen Kantonsrat Röhner in Rebstein. An der Versammlung vom 13. Januar 1910 wurden praktische Sektionen gehalten: „Gnade und freier Wille“ von Pfr. Udermann in Rebstein und „Jesus am Ölberg“ von Lehrer Schmalz in Rebstein, dazu ein Referat von Pfr. Meier in Oberriet über „Das Kind in Hinsicht auf seine 4 ersten Erziehungsorte“ und die „Düsseldorfer Bilderbibel“ empfohlen (A. u. N. 7 à 15 Blätter 90/75 cm à 1 Mt. aufgezogen 2 Mt.)

Gargans-Werdenberg (Präsident: Pfr. Umberg in Pfäffers) hielt letztes Jahr 2 Versammlungen ab mit den Referaten: „Der alternde Lehrer und die ewig jung bleibende Schule“ von Pfr. Hüppi in Valens und „Jugendverbrecher und Jugendgerichte“ von Gerichtsschreiber Dr. A. Bücheler in Mels. Die Sektion beschloß, einen Aufruf an das Oberländervolk zu erlassen, dem Vereine beizutreten. Mitglieder: 70.

Gaster-Seebezirk beschloß den 17. November 1910 die Revision der Statuten und hörte ein Referat von Lehrer Artho in Schmerikon über „Die Mädchenfortbildungsschule“ an. Mitglieder: 80.

Altstotternburg. Die Mitglieder dieser Sektion gehören zugleich zur „freien Vereinigung von Erziehungsfreunden“ des hiesigen Bezirks. Diese zählt etwa 60 Mitglieder aus dem geistlichen, Lehrer- und Beamtenstande. Auch andere Männer, besonders Väter, sind an den Versammlungen willkommen. Die Erziehungsprinzipien sollen möglichst in der breiten Masse des Volkes besprochen werden. An der letzten Generalversammlung (1910) hielt P. Dr. Beat Reiser aus

Einsiedeln einen Vortrag über „Pädagogische Tagesfragen“. Am pädagogischen Kongress in Wil beteiligten sich die Alttaggenburgischen Lehrer in corpore! Ehre ihrem Opfersinn an Zeit, Arbeit und Geld! Der rührige Sektionspräsident, Professor Bertsch, veröffentlichte eine Schrift „Pädagogische und apologetische Zeitfragen“ (Köppel, St. Gallen). Andere Mitglieder wirkten sehr eifrig in Presse, Vereinen und Unterricht im Sinne christlich wissenschaftlicher und praktischer Pädagogik. Zum weiteren Gedeihen des Vereins mögen Geduld, Opfersinn und Mitarbeit erhalten bleiben!

Untertoggenburg (Präsident: Pfr. Büser in Flawil) hielt 2 Versammlungen ab mit folgenden Traktanden: Den 14. Juni in Flawil: „Kirchenchor und Volk als Faktoren des Kirchengesanges“ von Lehrer Züllig in Mogelsberg, und Statutenrevision, und den 22. November in Bickwil: „Rom“ von Lehrer Baldegger. Mitglieder: 28 (13 Geistliche und 15 Lehrer). Dem früheren langjährigen Präsidenten, Kammerer Bischofberger in Jonschwil, sei hiermit Dank und Anerkennung ausgesprochen!

Gesamtmitgliederzahl der bisherigen 6 Sektionen: 350. Wir hoffen, im nächsten Jahresbericht zufolge neuer Sektionen eine weit größere Mitgliederzahl angeben zu können.

Neben den Sektionsmitgliedern haben wir zur Stunde 226 Einzelmitglieder. Diese werden mit der Gründung neuer Sektionen allerdings reduziert.



Die Kurse des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft (süddeutsche Gruppe) in den Sommerferien 1911.

An dieser Stelle wurde schon auf das Programm zu dem allgemeinen pädag. Kurs hingewiesen, den die süddeutsche Gruppe des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft vom 17.—21. Juli in München abhält. Es ist nunmehr das Detailprogramm erschienen, das für die einzelnen schulpraktischen Themen nähere Umschreibung und Leitsätze enthält. Unter den Dozenten befinden sich bekanntlich Namen erster Autoritäten des gegenwärtigen pädagogischen Lebens: Förster-Zürich, Giese-Wien, Göttler-München.

Gleichzeitig wird ein Fortbildungskurs für den modernen Zeichenunterricht angekündigt, der entsprechend dem praktischen Charakter nur einer beschränkten Teilnehmerzahl zugänglich gemacht werden kann, ebenso wie der von Weigl-München in der Zeit vom 7.—19. August arrangierte Kurs für die Technik der Arbeitsschule und ihre theoretische Begründung. In dem letzteren Kurs wird zum erstenmal eine umfassende Behandlung der ganzen Frage stattfinden und ohne einseitige Handwerkerei und Spielerei die Technik von den Teilnehmern praktisch erlernt werden, die wie Modellieren, Papierformen, leichte Holzarbeit, Glas-, Kork-, Metallbearbeitung zur Herstellung von Anschauungsmitteln und Apparaten, Sandkästen dem sinnlichen Erfassen grundlegenden Erfahrungsmaterials dient, einem Unterricht, der die Erzielung unmittelbaren Wissens in Auerشم Geist anstrebt. Weigl hat seinen Standpunkt schon auf den Philosophatkursen des Salzburger kath. Universitätsvereines und in literarischen Arbeiten (vgl. „Pharus“ 1911, S. 113 ff.) unter dem Beifall weiter katholischer Fachkreise vertreten und darf deshalb auch wohl mit diesem Kurs vor intensiver an der Frage interessierte pädagogische Kräfte treten.

Vielleicht gelingt es durch den Kurs, der nur ca. 20 Teilnehmer vorsieht, auf katholischer Seite eine klare, einwandfreie Stellungnahme in dieser wichtigen Sache zu erzielen.